

HTC Advantage

Wollmilchsau reloaded

Paul Belcl

Mit Erscheinen des QTEK 9000 dachten wir alle, dass nun der Horizont des Machbaren erreicht ist.

Weit gefehlt, denn der HTC Advantage oder HTC X7500 der bei T-Mobile auch unter dem Namen AMEO gehandelt wird, stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten! Ich nenne das Gerät im Artikel der Einfachheit halber „HTC“

Hardware

Die Hardwareausstattung des HTC liest sich wie die Wunschliste eines Powerusers!

- Betriebssystem: Windows Mobile 5
- XScale Prozessor mit 627 Mhz Taktfrequenz
- 5 Zoll TFT-Bildschirm mit VGA Auflösung (640 x 480 Bildpunkte)
- VGA Out (Kabel im Lieferumfang)
- TV-Out und USB Host Funktion (V1.1) mit optionalem Kabel
- Abnehmbare Tastatur (QWERTZ) mit Magnetverbindung
- Quadband Telefonteil (GSM, GPRS, EDGE, UMTS, HSDPA)
- 20 Kanal GPS Empfänger
- 256 MB Flash Rom
- 128 MB Ram
- Eingebaute 8GB Festplatte (Microdrive) mit G-Sensor
- 3 Megapixel Kamera mit Autofokus und Blitzleuchte (2. Kamera für Videotelefonie)
- Dual Lautsprecher
- Infrarot und Bluetooth 2.0
- Wireless LAN 802.11 b/g
- Kartenslot für Mini-SD Speicherkarte
- 3.5 mm Kopfhöreranschluss
- Li-Ion Polymer Akku mit 2100 mAh
- Gewicht ca. 350g
- Abmessungen: 133 x 97 x 16

Mehr Hardware kann man in EIN Gerät eigentlich nicht mehr reinpacken!

Einführung

Der Windows Mobile PDA wird ja schon seit Langem als Notebook Ersatz gehandelt, allerdings konnte er diesem Anspruch nie richtig gerecht werden. Jetzt ist mit dem Advantage endlich ein großer Schritt in diese Richtung gelungen. Videopräsentationen auf Beamer, Fernseher, Navigation, Telefonieren, schnelle Datenanbindung mit HSDPA oder Wireless-LAN und ausreichend Speicher. Alles hat der Advantage in einem Gerät vereint.

Der erste Eindruck beim Auspacken des Gerätes ist hervorragend. Der Advantage liegt satt in der Hand und die Verarbeitung macht einen hervorragenden Eindruck. Das Gehäuse ist zum großen Teil aus Metall und wirkt sehr robust.

Dass sich das natürlich aufs Gewicht und die Kosten schlägt, ist auch klar.

Der nächste „WOW-Effekt“ kommt beim Einschalten, wenn man das übergroße 5 Zoll Display betrachtet. Der X7500 hat das beste Display, das ich je auf einem Pocket PC gesehen habe.

Auf der Gehäusevorderseite sind 2 Tasten und ein Joystick untergebracht. Damit lassen sich die wichtigsten Programme aufrufen und mit dem Joystick kann man durch die Menüs navigieren.

Zusätzlich sind an den Seiten des Gerätes weitere Tasten und Schiebeschalter für die Steuerung angebracht.

Platz genug

Die eingebaute 8 GB große Festplatte wird im Date Explorer als „Mikrodrive“ angezeigt und kann über eine PC-Verbindung mit Daten gespielt werden. Endlich passen jetzt ALLE Navigationskarten, die gesamte Wikipedia (inkl. Bilder) und noch ein paar MP3's und sogar das eine oder andere Video auf das Gerät!

Die Geschwindigkeit der Festplatte im Gebrauch ist zwar merklich langsamer als eine Speicherkarte, aber im Echtbetrieb wirkt sie durchaus annehmbar. Beim Bespielen über die Active Sync Verbindung ist allerdings Geduld angesagt, da die Übertragungsgeschwindigkeit über das Sync Kabel nicht berauschend ist. Da dauert ein Video mit 600 MB schon mal eine Stunde, aber das kann man ja so organisieren, dass es in Arbeitspausen passiert.

Im Gerät ist ein so genannter G-Sensor eingebaut, der verhindert, dass die Platte bei einem Sturz des Gerätes beschädigt wird.

Dieser G-Sensor lässt sich beim Internetsurfen auch zum Bewegen durch die Webseiten verwenden. Ist zwar recht nett, aber in der Praxis nur benutzbar, wenn man nicht gerade in einem Verkehrsmittel unterwegs ist und ruhig sitzen kann.

Der Speicherplatz von Rom (128 MB) und Ram (256 MB) ist jeweils doppelt so groß wie bei den meisten anderen Geräten. Das macht sich speziell beim Installieren von Software bemerkbar, da das Gerät auch dann noch stabil läuft, wenn sich unzählige Programme im Speicher tummeln. Für Poweruser wie mich ist das ideal.

Internet mit VGA

Das Erste, was man auf einem so großen Display ausprobieren möchte, ist das Surfen im Internet.

Dies ist leider mit dem, im Betriebssystem eingebauten, Internet Explorer nicht so gut möglich!

Aber auf dem Advantage ist zusätzlich von HTC der Opera Browser vorinstalliert. Damit klappt alles deshalb hervorragend weil dieser Browser nicht nur die volle VGA Auflösung nutzen kann, sondern ein flexibles Zoom eingebaut hat!

Der Bildschirminhalt lässt sich in 9 Stufen zoomen und kann daher flexibel auf die darzustellende Webseite angepasst werden. Selbst kleine Skripte beim Telebanking oder Seiten mit Frames sind für den Opera kein Problem.

Mit diesem Programm kann man nahezu jede normale Webseite ohne Probleme darstellen. **(Abb01)**



Da das Gerät alle Hochgeschwindigkeits-Verbindungsmöglichkeiten besitzt (UMTS, EDGE, HSDPA, WLAN b/g), gibt es kaum mehr Einschränkungen beim Surfen, außer durch das eigene Downloadlimit.

Da in Windows Mobile auch der Terminal Server Client vorinstalliert ist, hat man natürlich auch die Möglichkeit, nahezu jeden Windows XP PC übers Internet fernzusteuern, denn die Bildschirmauflösung und Größe machen diese Anwendung naheliegend.

Telefon

Natürlich ist im HTC auch ein Telefon eingebaut. Allerdings kann man damit ausschließlich freisprechen!

Eine Funktion, das Gerät ans Ohr zu halten ist nicht vorgesehen, würde aber auch in der Praxis niemand wollen, oder?

Jedenfalls funktioniert das Telefonieren mit meinem Jabra BT-500 einwandfrei. Daher gehe ich davon aus, dass es auch mit anderen Headsets klappen wird.

Wer kein Bluetooth Headset kaufen will, kann auch das mitgelieferte Kabelheadset verwenden. Der Musikklang des Kabelheadset ist zwar nicht berauschend, aber zum Telefonieren ist es allemal brauchbar. Wer sich einen besseren Musikgenuss vergönnen will, sollte einen Hifi-Kopfhörer mit 3,5 mm Klinkenstecker besitzen.

Tastatur

Die beiliegende Tastatur lässt sich magnetisch an das Gerät „ankleben“ und ist immer automatisch richtig positioniert! Sie ist im QWERTZ Format ausgeführt und hat nun endlich auch eine Strg-Taste. Damit wird es nun auch möglich, die Windows Steuerung über Kurzzeichen zu machen (z.B. STRG-C für Kopieren und STRG-V für Einfügen). Die Tasten haben keinen Druckpunkt, was manche Leute vielleicht stören wird. Mir gefällt es so besser, denn man kann die Tasten fast kraftlos drücken und dadurch eine recht flotte Schreibweise erreichen. Obwohl die Tasten recht klein geraten sind, kann man sie dank des recht großen Abstandes gut drücken. Einzig die fehlende Hintergrundbeleuchtung stört etwas!

GPS - Navigation

Im Gerät ist auch ein GPS-Empfänger eingebaut. Angeblich hat er 20 Kanäle und einen SirfStarIII Chip. HTC gibt zu dem Gerät auch eine Version TomTom Navigator 6 und EINEN Ort nach freier Wahl dazu. Beides kann man sich von der HTC-Webseite runterladen.

Ich habe auf dem Gerät allerdings meine IGO Betaversion verwendet, und auch diese läuft hervorragend!

Der Empfänger bekommt selbst in Häuserschluchten einen brauchbaren Empfang und ist somit auch einigermaßen für die Fußgängernavigation geeignet.

Hoch oder Quer – das ist hier die Frage

Eine weitere Besonderheit an diesem Gerät ist, dass man sehr stark in Versuchung kommt die Bildschirmorientierung Quer zu verwenden. Denn das Gerät ist in der mitgelieferten Tasche so „montiert“ dass man es beim Öffnen nahezu mit einem Handgriff auf die Tastatur rutschen lässt und dadurch kommt fast wieder Psion-Feeling auf (der Psion 5 hatte ja auch einen Klappmechanismus und wurde quer betrieben).

Das Arbeiten im Querformat entspricht eher dem Augenabstand. Dadurch fühlt es sich subjektiv angenehmer an!

Diese Option hat zur Folge dass man sich bei einigen Programmen umstellen muss. Zum Beispiel habe ich die Formulare meiner Datenbanken auf Querformat umgestellt und sehe jetzt mehr Informationen als vorher.

Da mir Queransicht eigentlich immer besser gefallen hat, betreibe ich das Gerät inzwischen ausschließlich so. Somit verwende ich die Tastatur auch viel öfter, was bei diesem Gerät definitiv Sinn macht!

Man merkt allerdings nach kurzer Zeit, welche Softwarehersteller wirklich Querformat unterstützen, denn manchmal passiert es schon, dass ein Optionsfenster am unteren Bildschirmrand abgeschnitten wird und man die dort angebrachten Knöpfe nicht verwenden kann bevor man wieder Hochformat eingestellt hat. Allerdings beschränkt sich dieses Problem auf eher wenig verbreitete Programme und kann daher vernachlässigt werden!

Foto, Video, Musik

Querformat ist natürlich auch zum Ansehen von Fotos und Videos bestens geeignet.

Für Videos wird der Mediaplayer 10 mitgeliefert. Dieser eignet sich hervorragend zum Wiedergeben von Windows Media und MP3-Dateien. Das funktioniert sogar wenn man diese Wiedergabe über den VGA-Ausgang des Gerätes an einen Projektor schickt. Allerdings sollte man dann nicht unbedingt HDTV-Qualität erwarten, aber das ist wohl klar ;-)

Für andere Formate (divx, xvid) muss man eine andere Abspielsoftware installieren. Ich habe mich für TCPMP (*the Core Pocket Media Player*) entschieden, da dieser nahezu alles spielt was am Pocket PC Sinn macht (.jpg, .mp3, .mpeg, u.s.w) und auch Playlisten unterstützt, die von anderen Programmen am PC verwendet werden. Allerdings ist die Wahl der richtigen Software in diesem Fall reine Geschmacksache.

Die eingebaute Kamera im HTC kann mit 3 Megapixel Fotos machen und hat eine Fotoleuchte, die wirklich bemerkenswert gut funktioniert. Außerdem ist die Kamera die erste in einem HTC-Gerät, die einen Autofokus hat. Durch die automatische Scharfstellung lassen

sich jetzt sogar Dokumente abfotografieren oder schnell mal ein paar Unfallfotos machen. Natürlich ersetzt diese Kamera keinen Fotoapparat, aber man hat sie immer mit und das hilft in manchen Fällen sehr.

Dokumente

Natürlich kann man auch Office-Dokumente ohne Konvertierung auf dem Gerät ansehen und bearbeiten. Nur mit Dateien des neuen Office 2007 System kann der Pocket PC mit Windows Mobile 5 überhaupt noch nix anfangen, aber das ändert sich ja vielleicht mit einem Update auf Windows Mobile 6 noch.

Im Lieferumfang des Gerätes befindet sich auch der Acrobat Reader LE, ein sehr brauchbares Programm zum Anzeigen von PDF-Dokumenten.

Zum Anzeigen von Ebooks oder der Wikipedia Enzyklopädie kann man sich kostenlos den Mobireader auf das Gerät installieren. Mehr braucht man eigentlich nicht, um im Alltag durchzukommen.

Präsentationen

Durch den VGA-Ausgang kann man das Bild des HTC auf nahezu jedem Monitor oder Projektor anzeigen. Das Bild wird immer klar und ausreichend groß angezeigt. Das mitgelieferte Power-Point-Anzeigeprogramm ist schon sehr brauchbar. Jedenfalls gibt es keine Probleme mehr, Powerpoint-Folien über den VGA-Ausgang des Gerätes an einen Projektor zu senden, sofern man sich mit komplexen Animationen und unnötigen Schriftschnitten etwas zurück hält!

Hat man das 4in1-Kabel für den HTC kann man nicht nur per VGA-Ausgang sondern auch über Chinch und S-VHS Stecker ein Bild ausgeben. Zum Einstellen, ob man NTSC- oder PAL-Format ausgeben will, gibt es ein kleines Programm (Abb02).

Dort kann man auch angeben, welcher Ausgang verwendet werden soll.

Natürlich lassen sich so auch Fotos und Videos präsentieren. Allerdings würde ich empfehlen, Videos auf das VGA-Format (640 x 480) und WMV-Format zu konvertieren, denn dann können sie sicher ruckelfrei angezeigt werden.

USB-Host

Der Advantage hat auch eine USB-Host-Funktion, die allerdings nur mit einem speziellen Kabel möglich ist (**Abb03**).

In meinem Testgerät war dieses Kabel nicht im Lieferumfang. Nach Rücksprache mit meinem Distributor Dangaard ist das Kabel aber inzwischen nachgeliefert worden! Es sollte sich grundsätzlich im Lieferumfang des Gerätes befinden, was aber nicht bei jedem Lieferanten sicher ist!

Ich empfehle Euch vor dem Kauf zu klären, ob dieses Kabel im Lieferumfang ist und wenn nicht, es gleich mitzubestellen.

Damit kann man jeden USB-Datenspeicher (USB-Stick, Festplatte u.s.w) anstecken und als Festplatte verwenden. Natürlich gibt es Einschränkungen, denn der USB-Port des HTC kann verständlicherweise nicht jede Menge Strom liefern, daher muss man für Festplatten ein Netzteil verwenden. Außerdem kann die USB-Host-Funktion nur Datenträger erkennen, die im FAT16- oder FAT32-Format formatiert sind. Bei USB-Sticks ist das zu 99% automatisch der Fall, aber bei Festplatten wird oft auch das schnellere Dateiformat NTFS verwendet. Damit fängt der HTC leider nichts an!

In meinem Test klappte es hervorragend mit all meinen Kartenlesegeräten und USB-Sticks. Nur meinen neuen U3-Stick konnte das Gerät nicht erkennen, weil dieser 2 Partitionen hat und offensichtlich speziell angesteuert werden muss.

Resümee

Alles in Allem fehlt dem Advantage nichts, was man in einem Pocket-PC noch brauchen könnte.

Dafür, dass das Gerät noch mit der ersten Rom-Version arbeitet, läuft es schon ausgesprochen stabil.

Eventuell wäre ein Update auf Windows Mobile 6 recht nett und das ist von HTC auch schon angekündigt http://www.europe.htc.com/z/pdf/press/WM6_statement_v6.pdf. Allerdings sollte man sich von Windows Mobile 6 nicht zu viel erwarten, denn außer HTML-Email und einigen kleinen Verbesserungen beim Syncen mit dem Exchange Server hat sich nicht viel Neues getan.

Der recht hohe Preis von ca. € 950,- für das Gerät (ohne Vertrag) ist meiner Meinung nach voll gerechtfertigt, da man sehr viel Pocket-PC für sein Geld bekommt. Außerdem legt man heute für ein Mobiltelefon der Oberklasse auch schon mal EUR 600,- auf den Ladentisch und das hat sicher kein 5 Zoll VGA Display und keine 8GB Festplatte?

Bei Größe und Gewicht teilen sich die Meinungen, denn Sakkotaschentauglich ist der HTC Advantage sicher nicht mehr. Allerdings kann das Gerät in vielen Bereichen fast ein Notebook ersetzen und jemand der nur ein Smartphone braucht, wird sich den großen HTC sowieso nicht kaufen.

Ich habe mein Testgerät behalten und verwende es seither als „ALLinOne“ Lösung statt meinem HTC Trinity.

